

# Merseburger Tageblatt

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Monat, 1 Pf. pro Tag. ...

## Kreisblatt

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Monat, 1 Pf. pro Tag. ...

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

mit „Illustriertem“

Sonntagsblatt“

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 26.

Dienstag, den 1. Februar 1916.

156. Jahrgang.

## Amtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.:

1. Zahlung des letzten Drittels des Beitrags.

### Tageschronik

Die Lage in Griechenland und Rumänien wird als kritisch angesehen. Die Halbinsel Karaburnu bei Saloniki ist ebenfalls vom Viererband befreit. Der montenegrinische General Martinowitsch soll von seinen kampfmüden Truppen getötet sein. Die montenegrinische „Regierung“ ist nach Marceville „verzogen“. Die Italiener sollen 2 Divisionen Infanterie auf Hodos gelandet haben. Briand kommt erst Mitte Februar mit großem Gefolge nach Rom. Ein Appell hat Paris erfolgreich bombardiert. Amerika hat eine Note wegen der Besetzung von Handelschiffen an die kriegführenden Mächte gerichtet. Im amerikanischen Kongress erheben sich gewichtige Stimmen gegen die englischen Übergriffe.

## Vom Kriege.

### Die Lage auf dem Balkan

zeigt gegenwärtig ein höchst kritisches Gesicht. Dort liegt zur Zeit überdoppelt der Schlüssel zur Weltlage. Es lohnt kaum einen Zweifel unterlegen, daß die durch weitausreichendes Gold kräftig unterstützte venezianische Kriegsmarine in Griechenland und zwar ansetzend im Parlament wie im Heere, langsam weiterkriecht, jedoch unter Umständen die Lage der Königsfamilie bedenklich werden kann. Die Charakteristik der griechischen Nation aus englischen Munde als eine Note verächtlicher Stöber ist zweifellos nicht so ganz unbedeutend, denn mit Geld ist im neuen Hellas bislang alles zu erreichen gewesen. Ein übergroßes Vertrauen zur Dankbarkeit des Volkes und Heeres für König Konstantin darf man auch nicht demüßigen nicht haben, weil der Druck der Weltmächte, die nur Lebensmittel für je 3 Tage ins Land lassen, so gewaltig ist, daß dessen Einfluß auf das Verhalten der Bevölkerung nicht zu unterschätzen ist, zumal den Mittelmächten infolge der hinterhältigen und unfeindlichen Politik Rumäniens die Möglichkeit fehlt, die Garantie für ausreichende Brotversorgung ihrerseits zu bieten.

Im griechischen Parlament und ebenso im Ministerium scheint die Stimmung — trotz aller äußerlichen Erklärungen gegen die unerhörten Übergriffe des Viererverbands — keineswegs so überwiegend freundlich für die Mittelmächte zu sein, wie die von Mideginn unversöhnlich optimistische offiziöse Berichterstattung aus Athen ersehen läßt. An der außerordentlichen Gesinnung König Konstantins freilich ist kein Zweifel erlaubt. Seine und der Königin Teilnahme an der Geburtsfeier Kaiser Wilhelms bei der deutschen Kolonie in Athen ist ein merkwürdiges Zeichen für den unbefangenen Mut seiner Überzeugung. Bestenfalls muß trotzdem mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es der Entente schließlich doch gelingt, durch Gold und Zucker Griechenland zur Teilnahme am Stampe an ihrer Seite zu veranlassen.

Dah man beim Viererband auch hiermit rechnet, beweist die Zusammenziehung größerer türkischer Truppenverbände an der griechischen Südgrenze. Wäre man seitens des Viererbandes der griechischen Neutralität so ganz gewiß, hätte der Vormarsch gegen Saloniki wohl auch nicht solange hinausgeschoben werden sein. Die Erklärung Montenegro und die veranlaßte bald bevorstehende Sicherung Albanens vom italienischen Angriff erscheint als eine notwendige Planungsmaßnahme für die weiteren Balkanaktionen des Viererbandes.

Rumäniens Haltung kann unter Umständen die Mächte des Viererbandes zu energischen Schritten zwingen. Entenepold im Verein mit den Wadenspannen der Rumänin Marie, der energischen Stütze des Viererbandes in

Bukarest, gestalten die Lage dort kritisch. Bezeichnend ist, daß der große Freund der Mittelmächte, Carr, es für geraten hielt, keine Verluste nach Wien in Sicherheit zu bringen. Die Abmarschierung rumänischer Truppen mit abdrückender schwerer Artillerie an der ungarischen und bulgarischen Grenze zwingt den Viererband natürlich zu Gegenmaßnahmen und die Schiften des Faches Brattianu in der Getreideabgabe an die Mittelmächte und deren sonstige Schiffenahrung zengt für das kräftige Fortleben von Sofnungen, die der offiziöse Telegraph als abtrotzend zu charakterisieren versucht. Die rumänischen Verhältnisse erfordern die größte Vorsicht, zumal König Marie im Gegensatz zu seinem Diem persönlich eine völlige Null ist. Nun, unsere Heeresleitung operiert mit großer Unklarheit und läßt sich auf Abenteuer nicht ein. Das muß uns zur Verhütung dienen.

Die Sofnungen des Viererbandes hinsichtlich der Balkan-Entwicklung sind jedenfalls nur beschränkt. Die russischen Offiziere in Mesopotamien und im Kaukasus sind bestimmt, sie realisieren zu helfen. Und diese Aspetten sind es auch, mit denen das hart wankende Italien bei der Stange gehalten wird. Andere in letzter Zeit über den grünen Älter gelobte Diplomatie findet hier eine dankbare Aufgabe, sich durch Entwertung des Balkanproblems — unteren Umständen echte und wirklich wohlbedingte Wärdern zu stellen. Denn hier handelt es sich darum, des Viererbandes letzte Chance zu zerstören. Gelänge es ohne neue große Vorkämpfer, so wäre der Friede in nahe Aussicht gerückt. Anderenfalls brauchte unsere Aufmerksamkeit auf ein gutes Ende nicht zu sinken. Denn aber nicht abernas das Schwerkreden und dessen Erfolges sind wir Gottlob noch immer am sichersten.

### Große Waffensente in Montenegro.

Der österreichische Generalkonstab berichtet: Wien, 29. Januar. Unsere Truppen haben Alessio und den Adriatischen San Giovanni di Medua besetzt. Es wurden viele Vorräte erbeutet. In Montenegro ist die Lage unverändert ruhig. Aus verschiedenen Orten des Landes kommt die Meldung, daß die Bevölkerung unserer einrückenden Truppen einen festerlichen Empfang bereitet hat. An Waffensenden bis jetzt, die Levensente mit eingeschlossen, bei den Hauptmächten eingeschlossen 314 Geschütze, über 50 000 Gewehre und 30 Maschinengewehre. Die Stellung ist noch nicht abgeschlossen. Wien, 30. Januar. In Montenegro ist Ruhe. In San Giovanni di Medua wurden zwei Geschütze, sehr viel Artilleriemunition und beträchtliche Vorräte an Kasse und Brotfrucht erbeutet.

### Esad Pascha in Salona?

Genf, 29. Januar. „Matin“ meldet aus Rom: Es ist nicht zweifelhaft, daß die Italiener und Esad Pascha sich vereinigt haben und Salona und andere Punkte Südbalkan besetzen, um den Feind wirksam aufzuhalten.

### Die Halbinsel Karaburnu bei Saloniki befreit.

Saloniki, 29. Januar. Marineinfanterie von britischen, französischen, italienischen und russischen Kriegsschiffen, die im Hafen liegen, wurden auf der Halbinsel Karaburnu, wo sich ein griechisches Fort befindet, gelandet. Die Besatzung leistete keinen Widerstand.

Bern, 29. Januar. Die von der „Ap. Havas“ über die Landung auf Karaburnu ausgegebene Meldung lautet: Am 29. Januar landeten Marineinfanterie der Entente bei Tagesanbruch auf der Halbinsel Karaburnu und besetzten die Festung. Die Landung von Abteilungen französischer, italienischer, englischer und russischer Marineinfanterie von den auf der See liegenden Schiffen, die am Morgen auf der Halbinsel Karaburnu vorlag, ging unter dem Schutze der Schiffsbesätze vor sich. Die Abteilungen besetzten die nach der See zu gelegene griechische Festung ohne Widerstand seitens der Besatzung. Der ummündend die Festung wurde genommen, den Platz zu räumen. Er gab einen Protest ab. Französische Infanterie umgingte die Festung von der Landseite. Dieses Vorgehen der Alliierten war durch strategische Gründe geboten. Man glaubt (1), daß ein deutsches Unterseeboot sich in der Nähe dieser Mähe mit Lebensmitteln versorgte.

### Die Entente in Saloniki.

Konstantinopel, 29. Januar. „Tanin“ veröffentlicht einen Brief aus Saloniki, der eine Schilderung der englisch-französischen Soldaten in Saloniki enthält. Die Briefe, heißt es in diesem Briefe, im gänzlich getrennt, die orientenständlichen Arbeiter Zeitungen sind verboten, das Publikum erfährt nur die der Entente günstigen Nachrichten. Auf den geringsten Verdacht hin werden ehrsenshafte Einwohner der Stadt verhaftet und nach Malla gebracht. Die griechischen Behörden sind ohnmächtig. Die Zeitungsblätter geben in ihrer Abhängigkeit soweit, befürchtete Organe in ihrer Abhängigkeit zu schlagen, die englischen und französischen Soldaten geben sich allmählich dem Trunke hin. Alles, was ihnen in die Hände fällt, verwenden sie als Heizmaterial, selbst Heiligenbilder, Ikonen und Bücher der Kirchen. Die Engländer setzen die Befestigungsarbeiten fort, aber die griechischen Offiziere sind überzeugt, daß diese Befestigungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Artillerie keineswegs werden widerstehen können. Die Engländer und Franzosen, die gleichfalls dies erkennen, bereiten alles für eine eviguelle Entscheidung und der Halbinsel Karaburnu vor; Flugzeuge belagern täglich das Lager und die Umgebung der Stadt mit Bomben. Täglich fliegt man Verwundete nach Saloniki bringen. Der Geist der englischen und französischen Truppen ist vollkommen gesunken.

### König Konstantin bei der Kaiser-Geburtsfeier des Deutschen Kaisers.

Genf, 29. Januar. Der Feind des deutschen Kaisers in Athen zu Ehren des Geburtstages Kaiser Wilhelms wohnten, wie Honerblätter melden, König Konstantin in deutscher Generalkonstantin, die Königin Sophie und die königliche Prinzessin bei.

### Eine Erklärung König Konstantins zur Lage.

Einer Apostrophenartigen Meldung der „Matin“ zufolge hatte der Athener Berichterstatter des „Matin“ (Lond) eine kritische Unterredung mit König Konstantin.

Nach dem Bericht des Russen sprach sich der König wieder scharf gegen die Verbandsmächte aus, die ohne Grund die Souveränität Griechenlands angriffen. Unter dem unbegründeten Vorwande des Wollens würde die Unabhängigkeit des griechischen Staates dauernd verletzt. Wenn Griechenland neutral zu bleiben würde, so würde das nicht aus irgendwelchen Gründen für die Mittelmächte, sondern weil das nach des Königs Meinung im griechischen Interesse liegt. Der König führte weiter aus: Er wünsche keinen Krieg und ganz Griechenland würde nicht den Krieg. Er wisse, daß die Entscheidung über das Schicksal des Orientismus noch zu verzögern der Zeitgenossen fallen werde, und seine auch die Lage der Griechen in Athen anliege. Aber gerade weil die Fragen, die der König hartnäckig, in zarter Natur seien, sei sein Wunsch, das Schwert in der Scheide zu lassen. Erst wenn die Stunde schlaege, werde er dafür sorgen, daß das Schwert nicht unnötig in der Scheide stehe.

### Die zerstückerte serbische Armee.

Indapet, 29. Januar. Das Athener Blatt „Embros“ berichtet die Reorganisation der serbischen Armee und hält sie für aussichtslos. Die Serben verloren 80 Prozent der Artillerie, über 100 000 Gewehre, sämtliche Maschinengewehre. Die serbischen Armeereiche mühen ganz unangenehm werden. Die Entente scheint sich jedoch selbst nicht ernstlich mit dieser Aufgabe zu beschäftigen, denn bisher erhalten die serbischen Soldaten kein einziges Uniform, kein einziges Gewehr. Diejenigen, die nach Serbien gebracht werden, sind Soldaten der Vergangenheit, nicht der Zukunft.

### Er mordung des Generals Martinowitsch?

Der Korrespondent der „Aden Nazionale“ in Durazzo berichtet, daß der montenegrinische General Martinowitsch von Soldaten getötet oder vermurdet worden sei, die sich seinem Befehl zu weiterem Widerstand widersetzen.

### Die montenegrinische Regierung wandert.

Genf, 29. Januar. Nach Honer Meldungen scheidet die montenegrinische Regierung Mitte Fe-



Handelschiffes über den Meer zu fahren und zu setzen...  
2. Ein Handelschiff, welches Nationalität es auch annehmen mag, darf nicht ohne vorherige Erlaubnis an unangeforderten Orten verweilen.

3. Ein Handelschiff, welches Kriegshandlungen macht...  
4. Ein Handelschiff darf nicht gefeuert werden, außer wenn das Schiff Widerstand zu leisten verweigert.

5. Eine Vereinigung von Handelschiffen mit einer Besatzung zu versehen...  
6. Der amerikanische Ministerium des Innern: Eine Veranlassung von Handelschiffen mit Kanonen...

7. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...  
8. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

9. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

10. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

11. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

12. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

13. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

14. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

15. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

16. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

17. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

18. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

19. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

20. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

21. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

22. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

23. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

24. Die amerikanische Regierung bemerkt sich auf diplomatischen Wege, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn...

rade der Antinomie, deren Aufhebung in freilich mehr als je in englischen Interessen gelegen wäre.

### Verschiedene Nachrichten.

**Neue Hesperiden nach Wien.**

Wien, 20. Januar. Den Blättern zufolge wird die Hesperiden...  
\* Japan und China.  
\* Verordnet keine Gemeindefinanzen!

### Aus Stadt und Umgebung

\* Kaiserliche Ansiedlungen. Der Kaiser hat die Gnade...  
\* Das Eisere Kreuz. Dem Kaiserlichen Willen...  
\* Frühjahrs-Kontrollversammlung. Im neuen Armee-Verordnungsblatt...  
\* Freiherrenhöfliche für Antrittsbescheid.

### Letzte Depeschen.

Bericht der Obersten Seeresleitung. Großes Ganjuaquartier, 31. Januar. Westlicher Kriegsflagkaplan. Unsere neuen Schiffe in der Gegend von Newville wurden gegen französische Ueberwasserboote beschossen.

Balkan-Kriegsflagkaplan ist unverändert. Oberste Seeresleitung. Annahiens und Griebenlands Neutralität. Bukarest, 30. Januar. Der Sonderminister für das Baltische Meer...

Die letzte Willensrede. Amsterdam, 30. Januar. In seiner Rede in Pittsburg sagte Wilson unter anderem: Die Welt ist jetzt in Flammen, und die Funken fallen überallhin.

Amsterdamer 31. Januar. Die Blätter melden, daß der niederländische Dampfer 'Tuljan' an der britischen Küste auf eine Mine lief. Man glaubt, daß er sinken wird, unter eigenem Dampf Rotterdam zu erreichen.

London, 31. Januar. Londs berichtet aus Liverpool, daß der amerikanische Postdampfer 'Philadelphia' auf der Iriseen Sea mit einem Eisberg zusammenstieß.

**Ämtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Nach § 51 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Abschlag und Artikel 29 der preussischen Ausführungsverordnungen (Sonderbeilage zum Regierungs-Anzeigebogen 1914 Nr. 1) ist das letzte Drittel des Wehrbeitrages bis zum 15. Februar d. J. zu zahlen.

Die Magisträte, Gemeinde- und Ortsvorstände bzw. die Hebeln sollen für den rechtzeitigen Eingang der durch das Sollbuch oder im Wege der Zugangsrechnung zur Einhebung übermiesigen Beiträge Sorge tragen und jebem die Hinterziehung des Wehrbeitrages an die ämthliche Kreisstelle zu verbüßen.

Merseburg, den 28. Januar 1916.  
Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.  
F. S. Sauer, Rat. Steuersekretär.

**Einladung**

**ordentlichen Generalversammlung**

der Mühlenvereinigung des Kreises Merseburg e. G. m. b. H.  
am Mittwoch, den 1. März 1916, nachmittags 3 Uhr,  
in Müllers Hotel zu Merseburg.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht über die vom Aufsichtsrat und dem vereideten Bücherrevisor vorgenommene Revision.
3. Vorlegung des Jahresberichts und der Bilanz; Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlaffung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Aenderung der Satzungen in § 24 zweiter Satz.
6. Wahl der für den nächsten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
7. Anträge.
Die Geschäftsblätter liegen 10 Tage vor der Generalversammlung in Geschäftsstätt (Kgl. Landratsamt Merseburg) zur Einsicht aus.

**Mühlenvereinigung Merseburg**

e. G. m. b. H.  
Der Vorstand: gez. L. Heberer.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: gez. S. Schüller.

**Karl Tänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für sämtliche Militärbedarfsartikel als:  
Wollene u. baumwollene Hemden, Beinkleider u. Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pulswärmer, Handschuhe, Kniwärmer, Halstücher, Lungenschützer, Kopfschützer, Fußschlupfer, Taschentücher, Socken und Fußtücher, wollene Schlafdecken, Barchent-Schlafdecken u. Betttücher.  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Bekanntmachung.**  
In dieser Stadt ist eine Kriegs- und Kriegswaffenfürsorgestelle neu eingerichtet, die den Zweck hat, den Kriegswaffen und Kriegswerkzeugen mit Hut und Tat zur Seite zu stehen. Alle dahingehenden Gesuche und Anträge sind daher zu richten: an die Kriegs- und Kriegswaffenfürsorgestelle der Stadt Merseburg, Mühlhaus 1 Trepp., Zimmer Nr. 8.  
Merseburg, den 25. Januar 1916.  
Der Magistrat.

**Verkäufe**  
Eilt. Preis steigt.  
Weisse Tonnen-Schmier-**Seife**  
Vorziigl. Wasch- und Kochseife nur 35 Pfg. pr. Pfund.  
Fässer A 50-60 u. ca. 110 Pfd. netto.

**Seifenpulver**  
5 Pfg. per Pfd.-Sacke à 50 und 100 Pfd. Verpack. frei, Versand ab Hamb. p. Nachh.  
Teilen Sie mit Bekannten.  
Bitte Bahnstation genau angeben.  
H. Ellerbrock, Hamburg 117, Bockmannstr. 37.

**Reformhosen**  
dunkelblau und grau, Tricot noch preiswert für Damen und Kinder.  
A. Henckel,  
Oelgrube 29,  
Woll- und Weisswaren.

**Schöne gebrauchte Pianos**  
zu verkaufen bei  
Rudolf Meckert, Dörburchstr. 11.  
Angel-Schellfisch  
frisch eingetroffen  
Emil Wolff,  
Nohmarkt.

**Am Bahnhof 1**  
in eine größere Etagenwohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9 I.

**Eine äusserst günstige Kaufgelegenheit**  
bieten meine noch reichlichen Bestände:  
**in Hemdentuchen und Louisianas etc.**  
langjährig bewährter Marken in den Hauptpreislagen:  
**68 75 80 85 90 95 bis 130.**  
Bei Abnahme von Stücken à 20 Meter u. darüber mit der üblichen Ermäßigung.  
**Bettzeuge in weiß u. bunt, Halb- und Rein-Leinen für Leib- u. Bettwäsche.**  
**Tisch- und Tafelwäsche in Handtücher etc.**  
noch zu alten Preisen soweit Vorrat reicht.  
Bei der zunehmenden Waren-Knappheit und dem weiteren Steigen der Preise ist baldige Deckung des Bedarfes sehr empfehlenswert und Ersparnis bedeutend.  
**Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.**

**Zopf-Dimmbrot Süpfe**  
Eine Riesen-Auswahl  
Über 2300 Stück von 2 Mk. an, alle Ersatzteile am Lager.  
Kopfwäsche mit Seife, das Beste nur 80 Pfg.  
Haarpflege, mit Friseur

**Bekanntmachung.**  
Die Auszahlung der Kriegserlöse erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Table with columns for date, class, and amount. Includes entries for Dienstag, den 1. Februar 1916, and Mittwoch, den 2. Februar 1916.

**Verchiedenes.**  
Ich kaufe nur Dienstag, den 1. Februar, von 4 1/2 bis 7 Uhr alte, auch gebrochene, künstl. Gebisse im Hotel „Goldene Sonne“, Zimmer No. 1, eine Treppe. Zahle pro Stück bis 5 Mark, in besonderen Fällen bis 20 Mark.  
A. Wist aus Hamburg.

**H. Schnee Nachf.,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

**Säcke**  
alleer Art, ausausgerauert und geriffelt werden können, gekauft: Mehl- u. Andererde 2 Tr. für 1.12, Mehl- u. Andererde 1 1/2 Tr. für 1.20, Mehl- u. Andererde 2 Tr. für 1.20, Mehl- u. Andererde 1 1/2 Tr. für 1.20.

**Kaufe**  
ganze Nachlässe, gekraute Herren- u. Damenkleider, Federbetten, Möbel, Schuhe, Uhren, Briefe und dergl. mehr.  
H. Apelt, Oelgrube 7.

**Vermietungen**  
in eine größere Etagenwohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9 I.

**Böhmische Wohnung**  
heute abends eingezogen, mit Garten, eventl. Pferdehof und Wagenremise, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres Kleine Ritterstr. 9, 1.

**4-Zimmer-Wohnung**  
1. April oder früher zu beziehen Lindenstraße 19.

**I. Etage,**  
4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. April 1916 zu beziehen.  
Nohmarkt 17.

**Mittlere Wohnung,**  
Stube, Kammer und Küche, eventl. noch II. Stube, zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten abzugeben unter F. C. an die Exped. d. Bl.

**Wohnung**  
zum 1. April 1916, Preis 180-240 M., Offerten unter E. S. an die Expedition d. Bl.

**Stellenmarkt.**  
**Lehrstellen**  
für den Sattler-Beruf, sowie Tapezierer- und Dekorateur Beruf werden nachgeholt.

**Buchbinderlehrling**  
sucht Carl Reuber, Sehmacher.

**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen. R. Mattern, Bädernstr., Obere Breite Str. 17.

**Einem Lehrling**  
sucht W. Reinicke, Tischmeister.

**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen. Otto Brechtner, Giesw.-Weg.

**Lehrling.**  
O. Stiebritz, Gotthardstr. 32.

**Ein Lehrling**  
wird zu einem unter günstigen Bedingungen gesucht. Georg Herziger, Bädernstr., Breite Str. 8.

**Bäckerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen sucht sofort oder Dierm W. Juckoll, Bädernstr., Nohmarkt 21.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Tauf. Getauft: Rudolf Christoph, F. d. Schmiedestr. Richard Weber, Paul Heins, S. d. Bürgerschule Paul Dörmann, Beerdigt: der Hrn. August Fischer und J. Heide, in die Erde bestattet Ernst Adelt.  
Conteration, abends 8 Uhr, Kriegswaffenvereine in der Herberge zur Heimat. Hof. Seife.  
Tauf. Getauft: Karl, S. d. Hofschlächters Hoffmann, Beerdigt: Ehefrau des Privatmanns Meißner.  
Merseburg, Beerdigt: der Sterbender Wilhelm Schiele, der Pensionär Hermann Rantz.  
Nohmarkt, Getauft: Gerhard Werner, S. d. Bahnhofs, Heinrich Wilhelm Str. ein Uebel. S.

**Lehrere Familiennachricht.**  
Wohnten: eine Tochter Herrn Hugo Großmann, S. H. Dörmann u. d. Höhe.  
Verlobt: Fräulein Frieda Süß mit Herrn Johannes Poppe, Halle a. S.  
Geboren: Herr Julius Ernst, Kreisamtsverwalter, Hof. Amts-amt, Ritter pl. Weissenfels, Herr Albert Alos, Wehling, die Tochter Annemarie der Frau Heide, Herr Hans, die Tochter des Herrn Wolmar aus Herr Georg Heide, Dankevollkommener A. D. Herr Bernhard Kipping, Frau Johanne Giebow, sämtlich in Halle a. S., Frau Edo. Henricke, Fabrik-Gehülfe, Sehmacher.  
Auf dem Felde der Ehre gefallen: Herr Paul Herrmann, Kapitän, Dörmann, Herr Carl Herrmann, Oberst d. Inf. im Inf.-Regt. 27, Leutnant H. Kammern a. S. Herr Karl Goede, Hauptmann u. Offiziers-Assistent, Halle a. S.



Beilage zu Nr. 26 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt
Dienstag, den 1. Februar 1916.

Vollständige Rundschau.
Deutsches Reich.

Innerebene des Reiches!

Zum Geburtstag des Kaisers sind folgende Persönlichkeiten in der Reihenfolge benannt worden: Kardinal von...

Mitgliederliste des preussischen Abgeordnetenhauses nach dem Stande vom 21. Januar 1916...

Gelangsstnfter, Fräulein Emmy Hertel und Herr Curt...

Als Kaisergeburtstagsfeier veranstaltete der Vterer...

für jeden neu aufgestellten Eber gewährt. Diese Darlehen...

Städt- und Reichsfeiern. Der Vorstand des Deutschen...

Ob die Städte mit Kufkraft auf die bestehenden Schwierig...

Wohlttigkeitsvereine als Unterstütze. Für die Dauer des...

Aus Stadt und Umgebung

Das Konzert der Musikgesellschaft zum Festen des Roten...

Liebesgabenreise an die Westfront.

Ueber seine zur Verteilung von Liebesgaben an die Westfront...

Auf dunklen Pfaden.

Dieses ganze Bild haußelten, tiefen Glanz erkand wieder...

Er selbst — Fritz Agmann — hatte wohl gefehlt...

Das war eine wundervolle, junge Frau. Er war ungelt...

Und nie würde Baron Ludwig von Werbach auf das Glück...

